



Vitæ Sanctorvm

Haraeus, Franciscus

Coloniensis, 1611

XXIII. Decembris. Von der Heyligen Victoria Jungfrawen vnd Martyrin /
welche gelidten hat im Jahr Christi 252.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-81413)

Werdig mit vnaussprechlicher Lieblichkeit erfüllt ward. Dabey offentlich erkant/das solcher Engelische Lobgesang ihn gen Himmel auffgeführt/es ist vnser Wöndch einer darbey gewesen/der noch bey Leben/vn pflegt mit heftigem weynen zu bezeugen / das als lang der Leib oberhalb der Erden vnbegeben blieben/ solcher lieblicher Geruch von irer Nasen niemals kommen sey. Sehet mit welchem Ende auß diesem Leben geschieden/der Gottes Ruten hie auff diser Welt mit Gedult erlitten vn außgestanden/darumb bringet/nach des Herren Wort / ein gutes Erdreich seine Frucht durch Gedult / die mit dem Pflug der Zucht/lehr zerackert/zur Ernden der Belohnung gelangenget. Aber euch/ lieben Brüder/ bitte ich/ir wöllet bedencken vnd betrachten/ was wir am jüngsten Tag / für ein Endschuldigung haben werden / die wir Güter/ Reichthümer / so wol auch Hände empfangen / vnd dennoch hinfällig seyn / so doch der arme Seruulus / der seine Hände nie mächtig gewesen/nach dieselben können gebrauchen/die Gebott Gottes

des Herren erfüllet / ob nit der Herr auff solche Zeit vns werde die Aposteln fürstellen / die mit irem Predigen ganze Scharen der Völker zum Reich Gottes geführt/ob er vns nit auch die Märtyrer zeige werde/ die mit Vergießung ihres Bluts zum Himmlischen Vaterlandt kommen seynd / was werden wir da zumal sagen / wann wir diesen Seruulum / von dem wir jetzt reden / sehen / dem die langwierige krankheit die Arm erlahmet / die er doch von guten Wercken nit gebunden noch eingezogen? Dis bedencket vnd betrachtet bey euch lieben Brüder / vnd laßet es euch zu der Übung guter Werck anreizen/ auff das/ wenn ir euch jetzt fromme Männer zur Nachfolgung fürstellen/ ihr derselben Mitgenossen in jener Welt seyn könnt / durch Jesum Christum vnsern Herren/ dem sey Lob / Ehr/ vnd Preis von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen/ schiede zum Herren Christo im Jahr vnseres Heyls fünffhundert sibenzig.

Ad quid nobis seruiat hæc vita.

Tribulatio est velut vomer, quo exarati debet bona terra, ut fructus.

660.
Hist.

Von der Heyligen Victoria Jungfrauen vnd Martyrin / welche gelidten hat im Jahr Christi

2 5 2.

Ex Martyrologio Adonis Treuirensis.

XXIII. Decembris.

23. Tag
Christmonats.
S. Victoria ward
Eugenio vermählet.

Vnd Heylige Jungfrau vnd Martyrin Victoria hat gelidtet vnder dem Kayser Decio. Diese ward vermählet Eugenio einem heydnischen Mann / vnd auff Vite Tit Aurelij / welcher zur Braut hatte die Jungfrau Anatoliam: sie gieng hin/ dieselbe zubereden / das sie sich mit ihm verhehligen/ zu der sie auch saget: Höre mich/ liebe Schwester Anatolia / ich bin auch ein Christin / vnd weiß gar wol/ das Gott der Herren des Heilichen Standt nicht verdampft/ dannen haben auch die Propheten vnd Patriarchen Eheweiber gehabt / vnd seindt ihre Nachkömbling von Gott gesegnet worden/ nun höre mich vnd nimme einen Mann / der wirdt dich nicht verrathen / das du ein Christin seyst / sondern wirdt viel mehr durch die ehliche Pflichte geschicken / das er zu einem Christen werde. Wie dis Victoria gesagt/ antwortet die Jungfrau Anatolia vnd sprach: O Victoria überwinde den Teuffel / so wirstu ein rechte ware Victoria/ das ist ein Überwinderin seyn: Dazumahl wie die ganze Erde ist lár gewesen / hat Gott der Herr zu dem

Menschen gesagt: Wachset vnd mehret euch vnd erfüllet die Erden / jkunder da die Erde erfüllet / vnd der Sohn Gottes vom Himmel herab kommen / rufft er täglich: Wachset im Glauben / vnd mehret euch in der Liebe/ vnd erfüllet die Himmeln / dann das Reich der Himmeln nahe sich herbey. Vnd vnder andern sagt die Heylige Anatolia weiter / an dem Tag / an welchem ich meinen Geschnuck vnd Kleinodien verkaufft / vnd das Gelde vnder die Armen Christen aufgetheilt / hab ich im Gesicht gesehen ein schönen Jüngling mit einer güldenen Cron gezieret / in trefflichen Purpurleiden / mit Edelen Gesteinen versetzt / angelegt / der hat mich an mit frölichem Angesicht vnd sagt: O Jungfrauschaft / die du nicht in Wercken der Finsternis / sondern allezeit im Lichte wandelst. Wie ich dis gehört/ erwachte ich / vnd fieng an zu weynen / fiel nieder auff mein Angesicht/ batte O Gott den Herren/ das mir derselbige Jüngling noch einmal erscheinen vnd gleiche Wort mit mir reden solt/ vnd siehe / wie ich noch betet / da erschiene er mir abermal/ vnd redete dise Worte: Die Jung-

Die Jungfrau- schaff wirdt durch ein göttliches Gesicht gelobet.

Wie von der Heyligen Anatolia zur ewigen Reuscheit vermählet.

fräwtschaft ist ein Königlich Purpur / wer solche anlegt / wirt vil höher als andere Leuth: Die Jungfräwtschaft ist ein köstlichs Perlin: Die Jungfräwtschaft ist ein Königlich vnermesslicher Schatz.

S. Victoria theilt ihren Schmuck auß vnder die Armen

Durch diese Wort vnd Werke wurde die Heilige Victoria also erkündet vnd bewegt / daß sie ihren Schmuck also baldt verkaufft / vnd das Geld vnder die Armen auftheilt / vnd daher ist es geschehen / daß auff Antrieb ihrer Bräutigammen Aurelij vnd Eugenij / weil die Christliche Jungfrawen sich mit ihnen nicht verheirathen wolten / sie von dem Kayser Decio auß der Stadt Rom seindt gelagt / vñ auff die Fuhrwerke der Bräutigammen seindt geführt worden / alda sie mit Hunger vnd Mangel also seindt gequälet worden / daß einer auff den Abend nuhr ein kleines Bißlein Brodt ist gereychet worden / doch kondten die Bräutigammen keines Wegs sie dahin bringen oder bewegen / daß sie sich mit ihnen

eyngelassen / oder den Abgöttern geopffert hetten. Als nun die selige Victoria inn dem Färnemen der Jungfräwtschaft vnüberwindlich beharrendt bliebe / ist sie nach vielen Miraculn vnd Wunderwerken / fürnemblich als sie viel Jungfrawen Gott dem Herren zugeführt / mit dem Schwerdt durch ihre Herr von dem Hencker Talarcho / welchen auß Bitt Eugenij ihres Bräutigams Iulianus der Priester des Capitoli / vnd Vorficher der Tempeln zu diesem Werk gedringet / gestochen worden. Sie hat gelitten auff den drey vnd zwanzigsten Tag des Christmonats / in dem Jahr Christi / zweyhundert funffzig zwey / ihr Leib ist mit aller Keuerens vnd Ehrerbietung bestattet worden / baldt darauff ist Talarcho so sie erwürgt außsätzig / vnd innerhalb sechs Tagen von Würmmen verzehret worden.

(o)

661.
Hist.

Von dem Heiligen Gregorio von Spoleto / Priester vnd Martyrer / welcher gelidten hat vmb das Jahr

Christi 3001.

Ex iis, quæ sunt apud R. P. Laurent. Surium.

XXIII. Decembris.

24. Tag
Christi
monats.

Großer
Gögen-
dienst vñ
der dem
Diocletian
uo.



V den Zeiten der Kayser Diocletiani vnd Maximiani ist bey den Abgöttischen ein wüthende Brunst entstanden / dahin gerichtet / daß der Gögendienst bey allen Menschen eynig seyn solt / vnd wo jemand vor den Gögen nicht niederfallen vnd ihnen opffern würde / auff allerley Weiß gepeiniget würde. Es war aber derselben Zeit ein gar Gottloser Mann Flaccus mit Nahmen / von dem Kayser Maximiano gesandt / daß er alle Gögen wieder auffrichten solte. Als dieser Flaccus in die Stadt Spoleten eingezogen / läßt er ihm ein Richter stul auffrichten / vnd Aufschreyer inn der gangen Stadt vmbgehen / daß alle Bürger für ihm daselbst erscheinen solten. Vnd wie die ganze Stadt mitten auff dem Marck versamlet war / da sprach Flaccus zum Tyreano: Seind diese alle sampt vnserer Gögen Diener: Tyreanus sprach: Alle diese / welche deine Gnad da suchen / ehren die Göter / als den Jouem / Mineruam vnd Aesculapum / die vnsterblichen Göter / welche sich gegen der gangen Welt gnädig erzeigen / wie Flaccus dieß höret /

frewet er sichs hoch / vnd läßt das Volk als bald abziehen.

Es war aber der Heilig Gregorius der Fasten / be-
Zeit in der Stadt Spoleto / eynsig in fasten / wachen / tag vnd nacht. Er machte durch sein Gebett viel gesund / vertriebe unreine Geister / reinigte Aussätzigen / machte Blinde sehend / vnd bekehrte vieler Heyden Herzen zum Herrn Jesu Christo / vnd warf sie der Heyden Tempel vnd Gögen zu boden. Wie Tyreanus höret / daß der Heilig Gregorius viel Gögen Tempel niedergeworffen / vnd die Heyden zu Christi Lieb bekehret / erzürnet er vber die Maß / thut dem Flacco kundt / sprechend: Es ist ein Verräther vilcs Volcks in der Stadt / Gregorius mit Nahmen / wider die Göter widerspenstig / vnd verachtet vnser Beselch. Wie Flaccus dieß gehöret / erzürmet er / vom Teuffel verhetet / läßt vierzig Kriegsmänner schicken / die den H. Gregorium gefangen ihm zuführen solten. Die Kriegerleuth ziehen hinauf / thun / wie ihnen befohlen / vnd stellen Gregorium gefangen für Flaccus vnd Tyreanus sitzen bey einander / vnd wie Flaccus des Heiligen Gregorij ansicht

fasten / be-
ten / wach-
en / seind
der Heil-
gen Dvß.